



Presseschau vom 09.06.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: Dass ukrainische Soldaten auf ihre eigenen Minen geraten, wird wieder geschehen, erklärte das Verteidigungsministerium der DVR als Kommentar zu einem heutigen Vorfall in Marjinka.

„Ukrainische Soldaten ernten die Früchte ihrer eigenen Handlungen – der totalen Verminung des okkupierten Territoriums. Sie sind auf ihre eigenen Minen geraten. Man kann sich über solche Geschehnisse nicht wundern, sie sind auch vorher schon mehrfach vorgekommen.“ Im Ministerium wird prognostiziert, dass solche Vorfälle „auch in Zukunft geschehen werden, weil es in den Außenbezirken der okkupierten Ortschaften, beispielsweise in Mariupol sehr viele ukrainische Minen gibt“.

Zuvor hatte heute der ukrainische Sender „5. Kanal“ mit Bezug auf den Pressesekretär des Stabes der sogenannten „ATO“ „Sektor B“ Jewgenij Silkin mitgeteilt, dass in Marjinka „um 14 Uhr bei der Ortschaft Krasnogorowka durch die Auffahrt auf eine Antipanzermine ein Fahrzeug einer technischen Abteilung der ukrainischen Streitkräfte gesprengt wurde, das Munition zu einer Position der ukrainischen Truppen brachte; 7 Soldaten, sechs eingezogene und ein Vertrags солдат, starben auf der Stelle“.

Gefunden bei Youtube: Eine Videokamera zeichnet den abendlichen Beschuss von Donezk am Bahnhof auf.

https://youtu.be/QN_AEvWK_a0

Dan-news.info: Die DVR und die LVR haben heute weitere Vorschläge für Änderungen in der Verfassung der Ukraine an die Kontaktgruppe geschickt. Dies wird in einer gemeinsamen Erklärung der bevollmächtigten Vertreter der DVR und der LVR Denis Puschilin und Wladislaw Dejnego erklärt.

„Entsprechende Ergänzungen haben wir an die Arbeitsgruppe zu politischen Fragen der Kontaktgruppe zur Erörterung auf der nächsten Sitzung geschickt“, heißt es in dem Dokument.

Es wird festgestellt, dass diese Fragen mit Vertretern von gesellschaftlichen Organisationen der zwei Republiken erörtert wurde. „Gesellschaftliche Organisationen der DVR und der LVR haben den Entwurf für Änderungen in der Verfassung erörtert und ihre Vorschläge in das Dokument eingebracht“, wird in dem Text unterstrichen.

Der Entwurf wurde dem zeitweiligen Koordinator der Arbeitsgruppe zu politischen Fragen von der OSZE Pierre Morel übergeben.

Dan-news.info: Außerordentliche Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduards Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Heute gegen 14:20 haben ukrainische Truppen Positionen der Milizen der DVR am nordwestlichen Rand von Gorlowka angegriffen mit dem Ziel die beherrschenden Höhen in diesem Gebiet einzunehmen. Nach massiver artilleristischer Vorbereitung durch die ukrainische Artillerie in die gleiche Richtung von Seiten der Ortschaften Schumy und Majorska, versuchten die ukrainischen Streitkräfte mit Unterstützung von gepanzerter Militärtechnik die Höhe im Bezirk des Bergwerks Nr. 6-7 einzunehmen“.

Nach den Worten Basurins trafen sie auf heftigen Widerstand der Abteilungen der DVR, „nach einem heftigen Kampf, der etwa anderthalb Stunden dauerte, wurden die ukrainischen Strafruppen, die Verluste von 2 Einheiten Militärtechnik und 13 Toten und Verwundeten hatten, auf den Ausgangspunkt zurückgedrängt“.

Die Situation in Gorlowka hat sich zur Zeit stabilisiert. „Weitere Versuche eines Sturms auf unsere Abteilungen gibt es nicht. Der Beschuss der Stadt hat aufgehört“, fasste Basurin zusammen.

„Die genannte Provokation wiederholt in taktischer Hinsicht praktisch vollständig den in der letzten Woche organisierten Sturm der ukrainischen Truppen auf die Positionen der Milizen im Gebiet von Marjinka und zeugt von einer Überprüfung der Organisation unserer Verteidigung im Vorfeld des Beginns eines breit angelegten Sturms auf Donezk“, sagte Basurin.

Nach seinen Worten wurden alle Informationen über die heute Provokation Kiews an die Beobachter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle des Regimes der Feueinstellung übergeben.

„Wir rufen die ukrainische Seite auf sofort alle Handlungen einzustellen, die zu einem vorsätzlichen Bruch der Minsker Vereinbarungen führen und alle an der Abgrenzungslinie zusammengezogenen Truppen und Technik an die durch die Vereinbarungen festgelegten Orte abzuziehen“, endete Basurin.

Die ukrainischen Truppen beschießen Donezk.

„Derzeit findet ein Beschuss der Stadt Donezk statt, auf den Kujbyschewskij-Bezirk. Im Moment ist mir bekannt, dass es einen Verletzten unter der Zivilbevölkerung gibt“, sagte Basurin.

Inzwischen teilt das Bürgermeisteramt der Hauptstadt mit, dass sich „der Kiewskij-Bezirk und massiven Beschuss der ukrainischen Streitkräfte befindet“. „Die Einwohner teilen mit, dass Geschosse in das Gebiet des Bahnhofs fallen. Informationen über Zerstörungen werden geprüft“, sagte die Stadtverwaltung.

Vormittags:

Novorossia.su: Am 8. Juni um 22.00 Uhr überfiel eine Gruppe von Unbekannten, vermutlich von der Miliz, das Bürozentrum "Sky City" im Zentrum von Donezk. 15 Personen wurden festgenommen - unter ihnen der stellvertretende Minister für Kommunikation und ehemalige Volksgouverneur von Donezk Pawel Gubarew. Dies ist nicht die erste Verhaftung Gubarews durch Bewaffnete. In diesem Winter wurde das Büro des Ex-Gouverneurs durch eine Gruppe von Tschetschenen durchsucht, jedoch wurde Gubarew am zweiten Tag wieder freigelassen, und die Einheit wurde entwaffnet.

Diesmal beschuldigt man Gubarew darin, angeblich im betrunkenen Zustand das Feuer aus einem Scharfschützengewehr auf eine der Einheiten der Armee der DVR eröffnet zu haben. Aber alle, die ihn mehr oder weniger kennen, wissen, dass der ehemalige Gouverneur des Volkes absolut keinen Alkohol trinkt.

Der stellvertretende Minister für Kommunikation, wurde von den unbekannt Tätern verprügelt. Die Lage ist außergewöhnlich, weil der Angriff auf einen Funktionär solchen Ranges nur eins bedeuten kann: für jemanden ist diese Gesetzlosigkeit im Land vorteilhaft...



http://novorossia.su/sites/default/files/efce4df363148c263c5c4_6.jpg

De.sputniknews.com: Russland hat 2014 mehr als 15 Inspektionsflüge seiner Partner im Vertrag über den Offenen Himmel aufgenommen, bei denen keine Anzeichen für eine „übermäßige Verstärkung russischer Streitkräfte und Rüstungen an der Grenze zur Ukraine“ registriert wurden, wie der ranghohe russische Diplomat Michail Uljanow am Montag sagte. „Die ukrainische Krise ist gewissermaßen eine Festigkeitsprobe für den Vertrag geworden“, betonte der Chef des Ressorts Non-Proliferation und Rüstungskontrolle im russischen Außenamt. Er verwies darauf, dass das Hauptziel der Inspektionsflüge in Luftaufnahmen größerer Bereiche des an die Ukraine angrenzenden russischen Territoriums bestand. „Obgleich bei diesen Flügen keine Anzeichen für eine ‚übermäßige Verstärkung von Streitkräften und Rüstungen entlang der Grenze zur Ukraine‘ festgestellt wurde, ließ die Anschuldigungskampagne gegen Russland nicht nach.“

Wie Uljanow betonte, ruft dieser Fakt „traurige Überlegungen über das Schicksal des Vertrags über den Offenen Himmel“ hervor.

„Wenn die Daten der Fotoaufnahmen nicht als Beweis verwendet und faktisch ignoriert

werden, wenn die Einschätzungen der Inspektionen an politische Aufträge angepasst werden, kommt es zu einer Diskreditierung dieses Vertrags als eines Instruments für objektive Kontrolle über Streitkräfte und militärische Aktivitäten. Leider lässt sich diese Herangehensweise auch in anderen Verifizierungsmechanismen spüren, was zwangsläufig zur weiteren Entwertung der Rüstungskontrollregimes und der Maßnahmen zur Festigung von Vertrauen und Sicherheit im OSZE-Raum führt“, sagte der Diplomat.

Dan-news.info: Die Aufklärung der DVR hat weitere Dokumente der ukrainischen Polizei abgefangen, die von rechtswidrigen Handlungen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte auf dem von Kiew okkupierten Territorium des Donbass handeln.

Unter anderen ist die Rede von Vergewaltigung, Plünderung und Raub im Hinblick auf die friedliche Bevölkerung des Donbass.

Gemäß den Materialien sind in den städtischen und Bezirksdienststellen des sogenannten „Innenministeriums der Ukraine im Donezker Oblast“ von Einwohnern des Donbass dutzende von Anzeigen aufgrund krimineller Handlungen von Soldaten eingegangen. Einer von vielen Fällen ereignete sich in der Stadt Dobropolje. Am 19. Mai drang eine Gruppe von Soldaten mit ukrainischen Abzeichen in eine Wohnung eines der Randbezirke der Stadt ein, wo eine 22jährige Frau lebte. Gemäß den Materialien der Ermittlung wurden ihr schwere Körperverletzungen zugefügt und sie wurde vergewaltigt und danach in unbekannte Richtung weggebracht, wo die eine Woche lang festgehalten wurde.

Am selben Tag drangen in Dobropolje, gemäß Aussagen von Augenzeugen, die in den Materialien dokumentiert sind, bewaffnete Personen in eine der Wohnungen der Stadt ein. Sie verprügelten den Besitzer und brachten ihn in eine unbekannte Richtung weg. Gemäß den Polizeiprotokollen blieb der Mann eine Woche in der Gefangenschaft der Soldaten. Nach der Rückkehr wurde er in das örtliche Krankenhaus eingewiesen.

Drei Tage später ereignete sich im Wolnochwacha-Bezirk ein ähnlicher Vorfall. „Am 15.05.2015 gegen 06:00 drangen sechs Unbekannte mit automatischen Waffen, in Masken und Tarnuniform in ein Wohnheim der Stadt Nikolajewka ein. Sie verletzten den Inhaber schwer und brachten seine Frau, eine Lehrerin einer Schule von Nikolajewka, in unbekannte Richtung weg. Bis heute ist ihr Aufenthaltsort unbekannt“, heißt es in dem Dokument.

Gemäß den Berichten des Innenministeriums der Ukraine werden weiterhin Fälle von Plünderung und Raub unter Beteiligung von Soldaten festgestellt. So wurde am 17. Mai diesen Jahres dem Diensthabenden bei der Polizei von Ugledarskoje mitgeteilt, dass vier Soldaten in eine technische Dienstleistungsstation eingedrungen sind und deren Besitzer angegriffen haben. „Die Personen haben ohne Erklärung, ohne sich vorzustellen, begonnen die Einrichtung zu durchsuchen. Dabei wurde eine große Summe Geld gestohlen. Als der Inhaber sich beschwerte, fesselten ihm die Unbekannten die Hände, stülpten ihm Plastikfolie über den Kopf und schlugen ihn auf Kopf und Körper. Nach einiger Zeit forderten sie ihn auf ein Dokument zu unterschreiben, dass er ihnen angeblich sein Auto verkauft habe – ein „Mercedes Wito“ rot AN 9605 IS und er keinerlei Anspruch auf es mehr hat. Als er sich weigerte, legte einer der Unbekannten eine Granate und Patronen für Schusswaffen auf den Boden und erklärte, dass diese Munition bei ihm beschlagnahmt wurde als Beweismittel und er dafür strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werde“, heißt es in den Unterlagen.

De.sputniknews.com: Das Flugzeugreparaturwerk Luhansk in der Ostukraine, der weltweit einzige Betrieb zur Reparatur von Turbinen-Flugzeugtriebwerken des Typs R-27F2M-300, hat seine Arbeit in der selbstproklamierten Volksrepublik Lugansk wiederaufgenommen. „Ab heute funktioniert wieder eine Prüfanlage. Bis zu 90 Prozent des Werkes sind bereits wieder in Betrieb. Wir haben sowohl Experten, als auch einmalige Ausrüstungen. Unser Betrieb ist der einzige in der Welt, der sich nämlich mit diesen Triebwerken befasst“, erklärte Betriebsdirektor Stanislaw Tomilow.

Ihm zufolge wurde das Werk durch die Artillerie der ukrainischen Sicherheitskräfte stark

beschossen. In einer Werkhalle wurde das Triebwerk einer Totschka-U-Rakete gefunden. Die Totschka-U ist eine taktische ballistische Boden-Boden-Rakete aus sowjetischer Produktion mit einer Reichweite von 120 Kilometern. Der dadurch zugefügte Schaden wird auf mehrere Millionen US-Dollar geschätzt.

Der Betriebsleiter betonte, dass sein Werk bis Ausbruch der Kampfhandlungen im Jahre 2014 mit mehr als 50 Ländern der Welt, darunter Indien, Sri Lanka, Libyen, Kuba, zusammengewirkt hat. Im Zusammenhang mit der Wirtschaftsblockade kann das Werk seine Arbeit jetzt nicht in vollem Umfang wieder aufzunehmen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30181/15/301811576.jpg>

Dan-news.info: Die Jugendorganisation der regierenden politischen Kraft der DVR – die gesellschaftliche Organisation „Molodaja Respublika“ plant Ende Juni einen Dokumentarfilm über den Sieg im Großen Vaterländischen Krieg herauszubringen, berichtete der Vorsitzende Sergej Kondrykinskij.

„Zur Zeit wird ein Film zusammengestellt, der dem Großen Sieg gewidmet ist. Wir wollen die Erfahrung und das Material aus vorhergehenden Kinovorführungen zu Antifaschismus nutzen, die im März stattgefunden haben“, sagte er.

Der Film wird auf Interviews mit Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs beruhen.

„Über mehrere Monate hinweg wurde mit Veteranen gearbeitet – es wurden Interviews geführt, wir haben Parallelen zwischen dem Großen Vaterländischen Krieg und dem, den wir heute sehen, gezogen“, sagte Kondrykinskij.

Er fügte hinzu, dass der Film in Sommerlagern für Schüler gezeigt werden wird, was über die örtlichen Gliederungen von „Molodaja Respublika“ organisiert wird.

Schon zuvor hatte die Organisation Filmvorführungen von patriotischen Kriegsfilmern organisiert, nach denen die Anwesenden die Möglichkeit hatten den Film und die Parallelen zwischen dem Gesehenen und dem heutigen Krieg zu erörtern.

De.sputniknews.com: Die Ukrainer könnten Poroschenko zur Verantwortung ziehen, weil er das Land gespalten und die Lebensqualität nicht verbessert hat. Dies schreibt Serhij Ljowotschkin, Ex-Leiter der Präsidialverwaltung der Ukraine und Abgeordneter des ukrainischen Parlaments von der Partei „Oppositionsblock“, in einem Gastbeitrag für „Die Zeit“.

Dem Politiker zufolge hat Poroschenko für sein Land nicht so viel getan, wie die Bürger, die ihm trotzdem einen Vertrauensvorschuss gewähren, es sich gewünscht hätten.

„Diese Nachsicht allerdings könnte im Herbst verfliegen, nämlich bei den dann geplanten Kommunalwahlen. Viele Ukrainer dürften die Gelegenheit nutzen, Poroschenko für den

Reformstau, den gesunkenen Lebensstandard und die anhaltende Korruption zur Verantwortung zu ziehen“, schreibt Ljowotschkin in seinem Beitrag.
„Poroschenko hat die Ukraine gespalten statt geeint“, fügt der Abgeordnete des ukrainischen Parlaments hinzu.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 26 Beschüsse des Territoriums der DVR von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Davon wurde dreimal mit Panzerwaffen geschossen, 22 Granatbeschüsse wurden festgestellt sowie einer mit anderen Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (Kiewskij-Bezirk und das Territorium des Flughafens), Gorlowka (Gagarin-Bergwerk), Spartak und Schirokino. Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Ein Großbrand in einem Tanklager im Dorf Kratschki, Gebiet Kiew, hat 17 Ölreservoirs erfasst, berichtet der ukrainische TV-Sender 112 am Dienstag. Es besteht die Gefahr, dass der Brand auf ein benachbartes Tanklager übergreift. Zum Löschen wurden neben 218 Einsatzkräften 45 Feuerwehr-Geräte und -Fahrzeuge sowie drei Feuerlöschzüge eingesetzt. Bei dem seit Montagabend wütenden Brand kam nach vorläufigen Angaben ein Mensch ums Leben. Fünf weitere wurden verletzt. Am Dienstagmorgen berichtete die Feuerwehr von einer Explosion. Innenminister Arsen Awakow zufolge ist die Nationalgarde alarmiert worden.

<https://youtu.be/8L481HhkwN0>

Dan-news.info: „Am Abend des 8. Juni wurden von den ukrainischen Streitkräften die Bezirke Kiewskij, Kujbyschewskij und Petrowski der Stadt beschossen“, teilte die Stadtverwaltung von Donezk mit. Insgesamt acht Häuser wurden beschädigt.
„Teilweise wurde die Verglasung eines Gebäudes des Bahnhofs beschädigt“, teilte das Bürgermeisteramt mit. Informationen über Verletzte hat das Bürgermeisteramt bisher nicht mitgeteilt. Zur Zeit ist die Lage in der Stadt ruhig, die Infrastruktursysteme arbeiten nach Plan.

Dan-news.info: In der Folge des Beschusses des Petrowskij-Bezirks von Donezk durch ukrainische Truppen starb eine Frau, teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Im Petrowskij-Bezirk, Siedlung Alexandrowka wurde ein Haus zerstört, eine Frau starb“, sagte er.

Zur Zeit inspizieren Vertreter des Verteidigungsministeriums und Beobachter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung die von den ukrainischen Beschüssen hervorgerufenen Zerstörungen im Bahnhof von Donezk.

Dan-news.info: „Zwei friedliche Einwohner Gorlowkas sind in den letzten 24 Stunden durch den Beschuss der Stadt durch die ukrainischen Truppen verletzt worden, Wohnhäuser wurden zerstört. Dies teilte die Stadtverwaltung mit.

„Ein verletzter Mann wurde gestern Abend mit Splitterverletzungen ins Krankenhaus

gebracht. Die Splitter wurden entfernt und er konnte nach Hause gehen.“

Die Gesundheitsabteilung des Bürgermeisteramts hatte zuvor mitgeteilt, dass auch eine 49jährige Frau verletzt wurde, über ihren Zustand ist derzeit nichts bekannt. „Sie ist jetzt in der Intensivabteilung, sie wurde operiert. Ihr Zustand ist schwierig.“

Ein Wohnhaus wurde vollständig zerstört, eines teilweise. Es gibt viele direkte Treffer in mehrstöckige Häuser, in drei von ihnen wird in der nächsten Zeit niemand wohnen können.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden vier mal das Regime der Feuereinstellung verletzt, beschossen wurden Ortschaften der LVR und Positionen der Milizen. Ein Soldat der Volksmiliz wurde verwundet, einer wurde getötet, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Dabei wurden auch schwere Waffen vom Kaliber 120 mm verwendet.

De.sputniknews.com: Kiew wird die von den Volksmilizen kontrollierten Gebiete im Donbass zurückholen und die Kontrolle über die Krim gewinnen, erklärte der ukrainische Ministerpräsident Arseni Jazenjuk im Rahmen seiner Washington-Reise auf dem globalen Forum des Amerikanisch-Jüdischen Komitees.

„Wir sind überzeugt, dass wir die Kontrolle über den Donbass, Lugansk und die Krim wiedergewinnen werden. Und wir werden unser Territorium kontrollieren“, zitiert der Pressedienst des ukrainischen Ministerkabinetts Jazenjuk. Er betonte die Wichtigkeit „der Einheit aller EU-Mitglieder und der ganzen freien Welt“.

Jazenjuk zufolge sind die Einheit der EU-Länder sowie die Einheit der USA und der EU „das beste Rezept und die beste Antwort an jeden Aggressor und an jede Aggression. Eine einheitliche und starke Antwort an jene, die die Weltordnung unterminieren und nach dem Zweiten Weltkrieg neue Grenzen „zeichnen“ wollen, die Rechte und Freiheiten, Demokratie und unsere Nationen nicht achten. Das sind unsere Feinde“, äußerte Jazenjuk.

Premierminister Jazenjuk und die ukrainische Finanzministerin Natalija Jaresko halten sich zu einem Dienstbesuch in den USA auf, wo sie auch planen, sich mit der Führung des Landes und des Internationalen Währungsfonds zu treffen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben heute den Beschuss der Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk wieder aufgenommen.

Zur Zeit läuft eine intensiver Granatbeschuss von Oktjabrskij.

In der Siedlung befinden sich zu Zeit Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR, die die Zerstörungen durch die vorherigen Beschüsse inspizieren.

Nachmittags:

Dan-news.info: OSZE-Vertreter sind in Oktjabrskij eingetroffen und führen eine Inspektion gemeinsam mit Vertretern des Verteidigungsministeriums der DVR durch. In mehreren Straßen wurden direkte Treffer in Häuser festgestellt.

In einem der beschädigten Gebäude wurden Zünder entdeckt, die für Artilleriegeschosse größeren Kalibers verwendet werden.

Lug-info.com: Die ukrainische Seite blockiert weiterhin die Verbindung vom Territorium der LVR und vermint gleichzeitig die Orte um die Hauptwege, die das Territorium der LVR mit dem von den Kiewer Truppen kontrollierten Territorium verbinden. Dies berichtete heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko.

„Die humanitäre Blockade geht weiter. Durch die ukrainische Seite wird wie zuvor der Fußgängerüberweg aus der Ortschaft Staniza Luganskaja blockiert“, sagte er.

„Die Wälder werden von den ukrainischen Streitkräften vermint, um die Bewegung der friedlichen Bürger zu begrenzen“, erklärte Jaschtschenko.

De.sputniknews.com: Kiew hofft auf amerikanische Investitionen in ukrainische staatliche Unternehmen, die anschließend „zu den transparentesten Bedingungen“ verkauft werden sollen, erklärte der ukrainische Ministerpräsident Arseni Jazenjuk.

„Wir wollen den Privatisierungsprozess einleiten. Falls amerikanische Investoren sich dazu entschließen sollten, das Geld an ukrainischen staatlichen Unternehmen anzulegen, dann wollen wir diese zu den transparentesten Bedingungen verkaufen und amerikanische Besitzer auf dem Territorium der Ukraine sehen“, äußerte Jazenjuk.

Laut dem Pressedienst des ukrainischen Ministerkabinetts hatte Jazenjuk mitgeteilt, dass am 13. Juli in Washington eine ukrainisch-amerikanische Investitionskonferenz stattfinden werde.

Jazenjuk äußerte sich auch zu den Ergebnissen des G7-Gipfels in Bayern. „Die politischen Signale sind recht ernsthaft, doch neben politischen muss es auch finanzielle, wirtschaftliche und militärische Signale geben“, so Jazenjuk.

Er betonte, dass die Ukraine-Problematik zu den wichtigsten Fragen auf der Agenda des G7-Gipfels gehört habe. „Die nach den Ergebnissen des G7-Gipfels abgegebene Erklärung zeugt in erster Linie davon, dass niemand einen einzigen Schritt rückwärts gemacht hat.“

Der ukrainische Regierungschef unterstrich auch die Wichtigkeit der Versorgung der Ukraine mit Verteidigungswaffen. „Diese Waffen sind nicht nur für die Ukraine. Diese Waffen sind für die Verteidigung der östlichen EU-Grenzen. Wir verteidigen heute Europa“, sagte Jazenjuk.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen) Sieben Menschen wurden verletzt und einer starb im Ergebnis der Beschüsse der DVR in den letzten 24 Stunden.

„Durch die Beschüsse wurden fünf Soldaten der Armee der DVR verletzt, unter der Zivilbevölkerung gibt es zwei Verletzte und eine Tote.“

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin die Verlagerung von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest. In Richtung Slawjansk wurden die Verlagerung von zwei Batterien mit Grad-Systemen, insgesamt 12 Systeme, beobachtet.“

„Bei der Ortschaft Konstantinowka wurde in südwestlicher Richtung die Verlagerung eines Artilleriesystems SAU 2S7 „Pion“ beobachtet, im Gebiet der Ortschaft Zukurino wurde die Stationierung eines Artilleriesystems „DANA“ festgestellt sowie das Eintreffen eines Grad-Systems in der Ortschaft Lebedinskoje.

Im Namen der Verteidigungsministeriums rief Basurin Kiew auf „alle Handlungen, die zum Bruch der Minsker Vereinbarungen führen, zu beenden und das Kommando seiner bewaffneten Strukturen unter Kontrolle zu nehmen.“

„Es werden fortgesetzt vor der Öffentlichkeit verheimlichte Vergehen durch Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde gegen die Zivilbevölkerung festgestellt. So werden nach vorliegenden Informationen Einwohner der Ortschaften Marjinka und Krasnogorowka gezwungen nach Kurachowo umgesiedelt, um Abteilungen der

Nationalgarde zu decken.

Zuvor hatte das Verteidigungsministerium mehrfach berichtet, dass die ukrainischen Truppen die Bevölkerung der okkupierten Territorien als „lebendes Schild“ benutzen. So gibt es Informationen über die Stationierung von Soldaten und ausländischen Söldnern in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen.

Die letzten Erklärungen des ukrainischen Soldaten Roman Maschtschenko, der aus der Gefangenschaft in der DVR freigelassen wurde, entsprechen nicht den Tatsachen.

„Keinerlei Druck wurde auf den Gefangenen ausgeübt. Wie Sie selbst gesehen haben, sprach er von sich aus, mit seinen Worten.“

Maschtschenko, der am 3. Juni im Bezirk von Marjinka gefangen genommen wurden, trat am 5. Juni auf einer Pressekonferenz auf, wo er von der Situation in den Streitkräften der Ukraine und von dem Befehl des Kommandos an die Truppen berichtete, die Positionen der Milizen zu stürmen und sich im Petrowskij-Bezirk von Donezk festzusetzen.

„Die Erklärungen, die er jetzt abgibt, sind für mich schwer zu kommentieren“, fügte Basurin hinzu. „Wahrscheinlich hat man ihn einfach eingeschüchtert.“

Zuvor war Maschtschenko, nachdem er freigelassen wurde, auf dem von Kiew kontrollierten Territorium in einer Pressekonferenz aufgetreten, wo er behauptete, dass seine Erklärungen in der DVR angeblich unter Druck gemacht wurden.

Lug-info.com: Der Ministerrat der LVR hat einen Beschluss „Über zusätzliche Maßnahmen zur Stabilisierung der Lebensmittelpreise“ angenommen. Darin werden maximale Prozentsätze für Aufschläge zwischen den Erzeugerkosten und den Großhandelspreise bzw. den Großhandels- und Einzelhandelspreisen festgelegt.

Für eine Reihe sozial bedeutsamer Lebensmittel gelten weiterhin die bereits festgelegten geringen Prozentsätze.

De.sputniknews.com: Donbass in „Dollar-Zone“? Ex-Militärs bekommen Renten in „imperialistischer“ Währung

Paradox, aber wahr: Vertreter der bewaffneten Strukturen im Ruhestand bekommen jetzt in der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk ihre Renten in Dollar ausgezahlt, wie Swetlana Malachowa, Minister für Arbeit und Soziales von Lugansk, am Dienstag Journalisten mitteilte.

„Momentan steht der Wechselkurs ein Dollar zu 21 Griwna“, sagte sie. Der Finanzminister der Lugansker Volksrepublik, Jewgeni Manuilow, fügte dabei hinzu, dass auch Mediziner mittlerweile ihre Löhne teilweise in US-Dollar erhalten.

Angesichts der Blockade gegen die Region gelangen viele Waren aus Polen, Lettland und der Westukraine über Russland dorthin, so Manuilow. Mehr als 80 Prozent der Steuereinnahmen werden in Rubel, ein gewisser Teil aber in US-Dollar an den Staatsetat überwiesen.

„In der Währung, in der die Steuern eingetrieben werden, wird die Volksrepublik auch Löhne und Renten auszahlen“, betonte er.

Die Behörden der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk hatten bereits zuvor die Einführung eines Multi-Währungs-Systems auf ihren Territorien verkündet. Eine der Ursachen dafür war der Mangel an der ukrainischen Währung Griwna. Das System werde in Kraft bleiben, bis Kiew die Wirtschaftsblockade aufgehoben hat, hieß es.

Im November 2014 hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko ein Dokument signiert, das als „Erlass über die Wirtschaftsblockade des Territoriums vom Donbass“ gilt. Aus dieser Region, die die ukrainischen Behörden nicht kontrollieren, wurden alle Staatseinrichtungen, Banken und sogar Gefängnisse abgezogen. Um ihre Renten beziehen zu können, müssen sich die Rentner auf dem Territorium registrieren lassen, das Kiew kontrolliert.

Lug-info.com: Erklärungen des bevollmächtigten Vertreters der LVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die LVR und die DVR waren zur Beendigung des Blutvergießens bereits zuvor bereit, auf einen Kompromiss einzugehen und im Verband der Ukraine als selbständiges Subjekt zu bleiben.

So kommentierte er die gestern veröffentlichten zusätzlichen Vorschläge der LVR und der DVR zur Einfügung von Änderungen in die Verfassung der Ukraine. Viele Massenmedien hatten einen Akzent darauf gesetzt, dass gemäß dem Dokument, der Donbass nach der Regelung der Situation im Rahmen der Realisierung des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen im Verband der Ukraine bleibt. Dabei machten sich die Journalisten nicht die Mühe zu berichten, dass die Festlegungen zum zukünftigen Status der LVR und der DVR nicht nur in der vorherigen Version der von den Republiken vorgeschlagenen Änderungen in der Verfassung der Ukraine, sondern auch im Maßnahmenkomplex festgeschrieben sind und auch auf dem ersten Treffen in Minsk im Herbst 2014 erörtert wurden.

„Dass Lugansk und Donezk bereit sind auf einen Kompromiss mit der Kiewer Regierung einzugehen wurde nicht jetzt von durch unsere Vorschläge für die Verfassung erklärt, sondern sogar schon im Winter. Die Republiken haben dies schon im September des letzten Jahres auf dem ersten Treffen in Minsk gesagt“, unterstrich Dejnego.

„Die Dokumente, die am 5. September unterzeichnet wurden, sehen eine Bewegung gerade in diese Richtung vor“, sagte er.

„Schon damals stimmten die Republiken trotz der militärischen Erfolge der Milizen zugunsten einer Beendigung des Blutvergießens zu, auf einen solch großen Kompromiss einzugehen und im Verband der Ukraine als selbstständige Subjekte zu bleiben“, unterstrich der Bevollmächtigte der LVR.

„Aber in dieser ganzen Periode hat die Ukraine ihr völliges Unvermögen in dieser Frage gezeigt“, sagte Dejnego.

„Das erscheint undenkbar, aber die Menschen, die die Macht in Kiew an sich gerissen haben, sind nicht bereit unserer Integration zurück in die Ukraine auf dem Weg der Dezentralisierung entgegen zu kommen. Dennoch sind wir bis jetzt zu einem friedlichen konstruktiven Dialog und einer Weiterführung dieses Prozesses bereit“, unterstrich er. Die Kiewer Führung strebt danach die Realisierung der Minsker Vereinbarungen nicht zuzulassen, weil sie in diesem Fall die Macht in der neuen Ukraine verlieren, die ein tatsächlich demokratischer Staat werden wird.

„Ja, das Kiewer Regime hat formal den von ihnen unterschriebenen Minsker Vereinbarungen zugestimmt, aber all seine Handlungen sind in die umgekehrte Richtung gerichtet und die letzten Erklärungen Kiews unterstreichen dies nur“, sagte Dejnego.

„Die jetzige Regierung in der Ukraine versteht sehr gut, dass ihre einzige Chance ihre Macht zu erhalten ist, den Krieg fortzusetzen. Denn im Fall einer tatsächlichen Dezentralisierung der Macht, einer Änderung der Verfassung und dem Entstehen von zwei selbständigen Territorien wird die Ukraine eine völlig andere – ein tatsächlich demokratischer Staat“, erklärte Dejnego.

„Und es ist völlig offensichtlich, dass das jetzige Regime in der Ukraine auf diese Weise seine Existenz beendet wird.“

Die LVR und die DVR haben in den Ergänzungen zum Entwurf von Änderungen in der ukrainischen Verfassung die Erwähnung der Krim als Teil der Ukraine belassen und so streng im Rahmen des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen gehandelt.

Viele Massenmedien hatten einen Akzent darauf gelegt, dass in dem Dokument die Krim, die vor mehr als einem Jahr freiwillig in den Verbund Russlands übergegangen ist, als ukrainisches Territorium bezeichnet wird. Dabei haben die Journalisten sich nicht die Mühe gemacht mitzuteilen, dass eine analoge Erwähnung auch in der vorhergehenden Version der von den Republiken vorgeschlagenen Änderungen in der Verfassung der Ukraine enthalten sind.

„Öffnen wir die Verfassung der Ukraine und schauen wir auf diesen Artikel. Dort steht genau das gleiche mit Ausnahme der einzelnen Gebiete der Oblaste Donezk und Lugansk. Wir haben nichts aus diesem Artikel entfernt, wir haben ihn nur ergänzt“, erklärte Dejnego. „Das heißt alles, was wir tun, ist gemäß dem Maßnahmenkomplex, wir ergänzen den administrativ-territorialen Aufbau der Ukraine durch die Subjekte, deren Schaffung der Maßnahmenkomplex vorsieht“, unterstrich er. „Vorzuschlagen in diesem Artikel die Krim zu streichen oder zu lassen liegt absolut nicht in unserer Kompetenz, weil dieses Thema überhaupt nicht mit dem Donbass und der Erfüllung des Maßnahmenkomplexes verbunden ist. Damit muss sich die Ukraine selbst befassen“, unterstrich der Bevollmächtigte der LVR.

De.sputniknews.com: Vor dem Hintergrund der Eskalation in der Ost-Ukraine berichten Medien von einer aus Tschechen und Slowaken bestehenden „Brigade“, die auf der Seite der abtrünnigen Industrieregion Donbass gegen die ukrainische Regierungsarmee kämpfen soll.

Das slowakische Außenministerium konnte diese Information vorerst nicht bestätigen, äußerte sich aber über eine mögliche Teilnahme slowakischer Bürger an den Gefechten in der Ost-Ukraine besorgt. Auch das Außenministerium in Prag hat keine Beweise dafür, dass Tschechen im Donbass kämpfen. Dennoch veröffentlichte das Nachrichtenportal Aktuality.sk ein Interview mit einem slowakischen Freiwilligen.

Der Mann, der seinen richtigen Namen lieber nicht in den Medien lesen will, berichtete von einer „tschechoslowakischen Brigade“, die aufgestellt worden sei, um den „vielen“ Slowaken und Tschechen, die auf der Seite der abtrünnigen Volksrepubliken Donezk und Lugansk kämpfen, zu vereinigen. Dort gebe es sowohl 18-Jährige als auch pensionierte Offiziere, so der Sprecher.

Auf die Frage des Korrespondenten, ob auch russische Truppen auf der Seite der ostukrainischen Milizen kämpften, antwortete er: „Das ist nicht nötig. Hier gibt es unglaublich viele Freiwillige. Wir haben genug erbeutete Panzer und Schützenpanzer, aber sehr wenig Radfahrzeuge.“ Die Brigade werbe via Facebook neue Mitglieder an. Die Hauptanforderungen seien gute körperliche Form, Russischkenntnisse und ein Alter von unter 40 Jahren.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30270/27/302702704.jpg>

Lug-info.com: Die Leitung der Lugansker Wasserwerke hat die Entscheidung getroffen, täglich den Einwohnern des Kamennobrodskij-Bezirks Trinkwasser zu liefern, das auf dem Territorium einer Fabrik gewonnen wird, teilte heute der Vorsitzende des Veteranenrats des

Unternehmens Stefan Kuschnarew mit.

„Die Spezialisten der Abteilung Infrastruktur haben die Leitung wiederhergestellt, die in 2014 in Betrieb war und die Lugansker während der Kämpfe mit Wasser versorgte. Es wird eine Platz eingerichtet, wo das Wasser geholt werden kann“, sagte er.

„Außerdem werden zwei Tanks eingerichtet, aus denen parallel auch Wasser geholt werden kann.“

Das Wasser stammt aus einer Quelle auf dem Territorium der Fabrik.

Dan-news.info: Die Zahl der Einwohner, die Blut spenden möchten, ist nach den Gefechten in Marjinka auf das Dreifache gewachsen, teilte der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowsky mit.

Zur Zeit gibt es genug Blut für die Versorgung von Verletzten nach den Beschüssen.

Abends:

De.sputniknews.com: Der russische Botschafter in London, Alexander Jakowenko, fragt sich auf seinem Twitter-Account, wieso Großbritannien, das sich sonst um die Rechte der Schwulen und Lesben in Russland so sehr kümmert, über die jüngsten Angriffe Rechtsradikaler auf die Teilnehmer einer LGBT-Parade in Kiew schweigt.

Die Teilnehmer einer Schwulen- und Lesbenparade, die sich am vergangenen Samstag in Kiew auf der Obolonskaja-Uferstraße unweit vom Stadtzentrum versammelt hatten, wurden von Dutzenden mit Gesichtsmasken getarnten Männern angegriffen, die keine Erkennungszeichen trugen. Die Angreifer wurden von der Polizei abgedrängt. Es kam zu Zusammenstößen, bei denen elf Polizisten Verletzungen erlitten. Dutzende Personen wurden festgenommen.

Nach Angaben der Rot-Kreuz-Organisation wurden bei den Unruhen während der Schwulen-Parade mindestens zehn Rechtsradikale und vier Teilnehmer der LGBT-Aktion verletzt.

Das im Juni 2013 von der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus) verabschiedete Gesetz gegen Propaganda „nicht traditioneller sexueller Beziehungen“ war in westlichen Ländern auf heftige Kritik gestoßen und als repressive Regelung eingestuft worden. Das Gesetz stellt positive Äußerungen über Homosexualität in Anwesenheit von Minderjährigen oder über Medien wie das Internet unter Strafe. Bei Zuwiderhandlungen drohen hohe Geldbußen.

<https://youtu.be/N13xp39sc78>

Lug-info.com: Die LVR erkennt die Krim ohne Vorbehalte als Teil der Russlands an, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnogo.

Er unterstrich so wieder, dass die am 9. Juni veröffentlichten Ergänzungen zu den Vorschlägen der LVR und der DVR zur Einfügung von Änderungen in die Verfassung der Ukraine in keiner Weise darauf hinweisen, dass die Republiken die Krim als Teil des ukrainischen Territoriums anerkennen.

Zuvor hatte Dejnogo erklärt, dass sich mit der Frage der Krim Kiew befassen muss und der Donbass mit diesem Thema nicht verbunden ist.

„Die LVR erkennt die Krim als Subjekt der RF an. Das ist vollwertiges Territorium der RF,

ohne irgendwelche Vorbehalte, so haben die Einwohner der Krim das bei einem Referendum entschieden“, erklärte Dejnego.

„Aber in der Verfassung der Ukraine ist zum jetzigen Zeitpunkt die Krim wie früher als Territorium der Ukraine bezeichnet und die LVR ist nicht bevollmächtigt für diesen Teil irgendwelche Änderungen vorzuschlagen. Das ist nicht das Problem, dass die Kontaktgruppe erörtern muss“, sagte Dejnego.

De.sputniknews.com: Mindestens vier Menschen sind beim Löschen eines schweren Brandes in einem Brennstofflager unweit der ukrainischen Hauptstadt Kiew ums Leben gekommen. Wie der ukrainische Zivilschutz am Dienstag mitteilte, wurden zwölf weitere Menschen verletzt.

Das Depot etwa 30 Kilometer von Kiew brennt seit Montagabend. Der Bevölkerung in einem Umkreis von zwei Kilometern vom Epizentrum wurde empfohlen, ihre Häuser umgehend zu verlassen. Das Innenministerium in Kiew sprach zuvor von fünf Toten und zwölf Verletzten. Einige Medien berichteten über 14 Verletzte.

Den Angaben zufolge wurden am Dienstagabend die Leichen von drei Rettungskräften entdeckt, die seit Montagmorgen als vermisst galten. Nach der Bergung der Leichen wurde ein weiterer Versuch unternommen, die Flammen mit speziellem Schaum unter Kontrolle zu bringen.

Präsident Petro Poroschenko beauftragte Vizeregierungschef Wjatscheslaw Kirilenko mit der Bildung einer Untersuchungskommission. Der Staatschef ließ zudem den Schutz aller Treibstofflager im Land verstärken.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30270/58/302705848.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben massives Feuer auf den Flughafen von Donezk und die Putilowskij-Brücke eröffnet, die auf dem Weg aus dem Flughafen in die Hauptstadt der DVR liegt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es läuft ein intensiver Beschuss der Kremselewskij-Prospekts, der Artjomowskij-Straße, der Putilowskij-Bücke und des Flughafens. Das Feuer kommt aus den Bezirken Peski und Opytnoje. Es wird mit 120mm Granatwerfern und schwerer Artillerie 152mm geschossen.“ Wie der Leiter der Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko berichtete, wurden auf dem Kremselewskij-Prospekt direkte Treffer registriert. Ein heftiger Brand brach auf dem Gelände einer Farbenfabrik aus.

Die Feuerwehr ist dort schon eingetroffen, teilte das Zivilschutzministerium mit. Auch die örtliche Bevölkerung hilft.

Über Verletzte und Tote gibt es noch keine Informationen.

Novorosinform.org: In den Niederlanden ist eine Briefmarke zu Ehren des legendären Helden von Novorossia Alexej Mosgowoi herausgegeben worden. Dies wurde von informierten Nutzern sozialer Netzwerke gemeldet.

"Briefmarken der Niederlande mit dem Helden von Novorossia Alexej Mosgowoi. Ewiges Gedenken!!!", - erklärte der Facebook-Benutzer Dima Emelianov, auf der ein Foto von den Marken zu sehen ist.

Auf ungläubige Blogger-Kommentare, dass dies nicht sein kann, weil die Niederlande als ein Teil der Weltgemeinschaft jammert, dass Novorossia ausschließlich Separatisten und Terroristen begraben seien, stellte der Autor fest, dass sich die politischen Entwicklungen in Europa nicht mit den Briefmarken überschneiden.

"Nein, es ist nicht Photoshop. In vielen europäischen Ländern ist es möglich, Briefmarken nach Ihrem eigenen Entwurf zu bestellen. So gibt es diese Marke wirklich", schrieb Emelyanov.



http://storage.novorosinform.org/cache/a/3/marki_mozg.jpg/w644h387.jpg